

## LEHRGANG FACHPERSON BIODIVERSITÄTSBERATUNG – FÜR EINE WIRKSAME BIODIVERSITÄTSFÖRDERUNG

Im neuen Pilotlehrgang Fachperson Biodiversitätsberatung wird eine Beratungsmethode vermittelt, die die Biodiversitätsleistungen landwirtschaftlicher Betriebe deutlich steigern kann. Dies führt zu einer erhöhten Wirksamkeit der eingesetzten Biodiversitätsbeiträge.

VON VÉRONIQUE CHEVILLAT, JOLANDA KRUMMENACHER UND CORINNE ZURBRÜGG

**D**er Bund gibt jährlich über 400 Millionen Franken für die Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft aus. Trotzdem nimmt die Biodiversität in der Kulturlandschaft weiter ab. Es gibt zwar eine genügend grosse Fläche an Biodiversitätsförderflächen in der Schweiz, aber diese haben oft eine ungenügende Qualität, liegen am falschen Ort oder sind ungenügend miteinander vernetzt. Die seit über 30 Jahren im Kanton Aargau gesammelten Erfahrungen im Projekt Labiola und andere Studien verdeutlichen eindrucksvoll, dass sich die Biodiversitätsleistungen auf Betrieben durch eine gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung signifikant verbessern lassen (Chevillat et al. 2017, Gabel et al. 2018, Landwirtschaft Aargau 2023).

### BERATUNG, DIE ETWAS BEWIRKT

Die zurzeit angebotenen Beratungen (z.B. im Rahmen von Vernetzungsprojekten) haben unterschiedliche Formate und Qualitäten. Oft beschränkt sich die Beratung auf administrative Aspekte wie die Vorgaben des Vernetzungsprojekts oder der Direktzahlungsverordnung. Diese Fokussierung genügt oft nicht, um die Biodiversität effektiv zu fördern. Ziel der Biodiversitätsberatung sollte sein, Wissenslücken der Landwirtinnen und Landwirte im Bereich Biodiversität zu schliessen und ihnen ein fundiertes Verständnis dafür zu vermitteln, warum und wie sie die Biodiversität ganz konkret und effektiv auf ihren Flächen fördern können.

Um die Umweltziele Landwirtschaft im Bereich Biodiversität zu erreichen, ist es unserer Meinung nach notwendig, dass sich eine Biodiversitätsberatung an den Biodiversitätszielen orientiert sowie gesamtbetrieblich und kompetent ist:



Der Lehrgang Fachperson Biodiversitätsberatung zeigt, wie für konkrete Flächen spezifische Biodiversitätsziele und zielführende Massnahmen hergeleitet werden. Foto: Véronique Chevillat



Ein Austausch auf Augenhöhe zwischen der Beratungsperson und den Bewirtschaftenden ist zentral für eine wirksame Biodiversitätsförderung. Foto: Véronique Chevillat

- Eine Beratung orientiert sich an den Biodiversitätszielen, wenn sie die Umweltziele Landwirtschaft im Bereich Biodiversität sowie eine funktionierende Ökologische Infrastruktur als Zielwerte in der Beratung anstrebt.
- Eine Beratung ist gesamtbetrieblich, wenn die Beratungsperson die ganze Betriebsfläche betrachtet und auch alle anderen Aspekte des Betriebs (sowohl agronomische wie ökonomische und soziale) berücksichtigt. Nur so erhalten Landwirtinnen und Landwirte konkrete betriebs- und flächenspezifische Tipps, wie sie die Biodiversität verbessern können. Konfliktquellen (z. B. mit der Produktion) werden von der Beratungsperson erkannt, wodurch biodiversitätswirksame Massnahmen vorgeschlagen werden, die sich optimal in den Betrieb einbetten lassen und daher gut und langfristig akzeptiert werden.
- Eine Biodiversitätsberatung ist kompetent, wenn die Beratungsperson nicht nur fundierte agronomische und ökologische Kenntnisse hat, sondern auch über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügt. Kommunikation und Zusammenarbeit mit Betriebsleitenden spielen eine entscheidende Rolle, um Landwirtinnen und Landwirten den Sinn der Biodiversitätsmassnahmen zu erklären, sie für das nötige Engagement zu motivieren und bei der Umsetzung zu begleiten.

#### NEUER PILOTHELGANG FACHPERSON BIODIVERSITÄTSBERATUNG

Bisher gab es keine Weiterbildung für die Biodiversitätsberatung von Landwirtschaftsbetrieben. Mit dem Pilotlehrgang zur Fachperson Biodiversitätsberatung, welcher von Agrofutura, AGRIDEA und FiBL durchgeführt wird, wird diese Lücke geschlossen. Der Lehrgang wird von den Bundesämtern BLW und BAFU sowie sechs Pilotkantonen (BE, FR, LU, SG, TG, ZH) mitfinanziert und kann momentan von allen interessierten Personen besucht werden – fehlende Grundkenntnisse werden im Selbststudium angeeignet. Während drei Jahren soll

jährlich ein Lehrgang auf Deutsch und Französisch angeboten werden. Der Lehrgang besteht aus fünf Tagen Theorie und fünf Tagen Praxis, wobei die Teilnehmenden unter Begleitung eines erfahrenen Coaches drei umfassende Biodiversitätsberatungen selbst durchführen. Die ersten 20 Fachberaterinnen und -berater haben ihre Weiterbildung im Dezember 2023 erfolgreich abgeschlossen.

Wir wünschen uns, dass die ausgebildeten Beratungspersonen ihre Kompetenzen künftig vermehrt einsetzen können, indem immer mehr Kantone diese wirksame Beratungsmethode in ihren Projekten verlangen. Und wir hoffen, dass die eingesetzten Biodiversitätsbeiträge durch die Beratung mehr Wirkung zeigen und der Rückgang der Biodiversität in der Landwirtschaft gestoppt werden kann. ■

**VÉRONIQUE CHEVILLAT** vom Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL) und **JOLANDA KRUMMENACHER** von der Agrofutura AG sind seit vielen Jahren als Biodiversitätsberaterinnen in der Landwirtschaft tätig.

**CORINNE ZURBRÜGG** begleitet mehrere Bildungs- und Beratungsprojekte im Bereich Biodiversität bei der AGRIDEA. Zusammen leiten sie den Pilotlehrgang Fachperson Biodiversitätsberatung.



#### KONTAKT

veronique.chevillat@fibl.org  
krummenacher@agrofutura.ch  
corinne.zurbruegg@agridea.ch



#### LITERATUR

biodiversity.scnat.ch/hotspot